



ie ohnehin schon große Zahl der Beauty-Labels wächst mit jedem Jahr munter weiter - laufend kommen neue Marken mit vielversprechenden Claims in die Regale der Parfümerien, Apotheken, Drogerien und Reformhäuser. Das Marktvolumen für Hautpflege beträgt weltweit 148 Milliarden US-Dollar - klar, dass so manch einer gern ein Stück vom schönen Beauty-Kuchen abhaben möchte. Es fällt auf, dass die Naturkosmetik in den letzten Jahren stark aufgeholt hat und ihr Nischendasein längst hinter sich gelassen hat. Viele Menschen orientieren sich stärker an einem nachhaltigen, bewussteren Lebensstil. Clean Beauty, Green Beauty oder Minimalismus-Konzepte treffen den Nerv der Zeit und sind sowohl im Luxussegment als auch in der breiten Masse angekommen. Der andere, konträre Trend, der ins Auge sticht, ist jener der klinisch anmutenden Brands, die auf schlichte Laboroptik setzen und gerade die chemische Zusammensetzung und die hohe Wirkstoffkonzentration ihrer Produkte in den Vordergrund stellen.

Gar nicht so einfach, da den Überblick zu behalten und für sich selbst die passenden Produkte herauszufiltern. Denn die eine Entwicklung ist nicht per se besser oder schlechter als die andere. Birgit Huber, ihres Zeichens stellvertretende Geschäftsführerin des Industrieverbands für Körperpflege, erklärt: "Naturkos-



FEUCHTIGKEIT

— REICHE QUELLEN SIND UREA, GLYCERIN UND ALOE VERA —

— "Superkind Fortifying Moisturizer" stärkt gestresste, sensible Haut, von <u>Tata</u> <u>Harper</u>, 120 Euro, über niche-beauty.com

SANFTE <u>PFLANZEN</u>-KOSMETIK ODER HIGHTECH AUS DEM CHEMIELABOR? Drei Experten erklären in **flair**, warum es weniger um ein Entweder-oder geht – und wie man die geeignete <u>PFLEGE</u> findet

— TEXT Sandra Ortner



NIACINAMID

— VIELSEITIGER ALLROUNDER, DER DAS HAUTBILD VERFEINERT —



Die "EGF Power Cream" enthält Gersten-Beta-Glucan, Niacinamid und Oridonin, von <u>BioEffect</u>, ab 185 Euro

metik und konventionelle Kosmetik sind aus wissenschaftlicher und rechtlicher Sicht völlig gleichwertig. Alle kosmetischen Produkte müssen entsprechend den Anforderungen der gültigen Gesetzgebung formuliert und hergestellt werden und sind von daher

gleichermaßen sicher und verträglich, unabhängig von der "Natürlichkeit" der verwendeten Rohstoffe." Die Unterschiede bestehen vielmehr in der Zusammensetzung und auch teilweise in der daraus folgenden Wirksamkeit. Denn im Gegensatz zu herkömmlicher Kosmetik basiert Naturkosmetik auf Stoffmischungen, die überwiegend aus weiterverarbeiteten Naturstoffen bestehen. Diese Stoffe können pflanzlichen, tierischen oder mineralischen Ursprungs sein. Für die Gewinnung und Weiterverarbeitung sind jedoch nur bestimmte physikalische Verfahren, wie zum Beispiel Trocknen, Pressen oder eine Extraktion, erlaubt. Einschränkungen gibt es auch beim Einsatz von bestimmten Wirkstoffen, wie sie beispielsweise in Antitranspirantien, Sonnenschutzmitteln oder Haarfarben verwendet werden. Die Produktpalette ist in diesen Bereichen daher häufig kleiner als bei konventioneller Kosmetik und der Kunde muss zum Teil auch Abstriche bei der Leistungsfähigkeit machen. Die Expertin betont, dass Naturkosmetik in den letzten Jahren in puncto Wirksamkeit deutlich aufgeholt hat. Aufgrund neuer Entwicklungen stehen heute mehr natürliche bzw. naturnahe Rohstoffe für den Einsatz in kosmetischen Produkten zur Verfügung als früher. Die Produkte sind auch ganz allgemein leistungsfähiger und an-

wenderfreundlicher geworden.